

Leitfäden zum Selbermachen



Einleitung

In diesem Dokument findet ihr Leitfäden, die euch für konkrete Beispiele zeigen, wie ihr die suffizienten Verhaltensweisen „nutzen“, „machen“ und „tauschen“ aus der Anti-Verbraucher-Pyramide umsetzen könnt.

Von einem Tauschflohmkt in der Schule über ein Urban Gardening Projekt bis hin zu einem Elektronik-Guide ist hier für jeden etwas dabei. Lasst euch inspirieren! Dabei ist eurer Fantasie natürlich auch über die Leitfäden hinaus keine Grenzen gesetzt.

Inhalt

[Bücherbox](#)

[Tauschflohmkt](#)

[Upcycling für Handytaschen](#)

[Schulgarten](#)

[Haltbares Handy-Zubehör](#)

[Cafeteria-Check](#)

[Energieleitfaden](#)

[Repair-Café auf dem Schulhof](#)

[Kleidung upcyclen](#)

Bücherbox

Stell dir vor, jede*r aus deiner Klasse bringt ein Buch mit und stellt es in ein Regal. Da kämen einige zusammen, oder? In vielen Städten gibt es bereits solche gemeinschaftlichen Bücherschränke oder -boxen. Menschen bringen gelesene Werke hin und können sich im Gegenzug kostenlos spannende neue Bücher mitnehmen. Warum richtet ihr nicht in Absprache mit eurer Schulleitung so einen Ort bei euch ein und pflegt ihn?

Jetzt seid ihr dran: Organisiert eine Bücher- oder Tauschbox auf dem Schulgelände

Vorbereitung

Hier ist eine Checkliste mit Aufgaben, die ihr für diese Idee bearbeiten müsst:

1. **Ort:** Überlegt euch einen Ort auf dem Schulgelände, wo ihr die Bücherbox aufstellen könnt. Welche Eigenschaften muss dieser Ort haben? Bücher dürfen zum Beispiel nicht nass werden und man sollte auch ohne Schlüssel zum Regal kommen. Das Aufstellen benötigt eine Erlaubnis. Welche Person ist dafür der/die richtige Ansprechpartner*in?
2. **Material:** Woher bekommt ihr eure Tauschbox? Hat vielleicht jemand noch ein ausgedientes Regal oder etwas Vergleichbares zu Hause? Könnt ihr weitere benötigte Materialien gebraucht kaufen, z. B. auf dem Flohmarkt?
3. **Zeitplan:** Überlegt euch, wann ihr die Tauschbox aufstellen wollt.
4. **Kommunikation:** Wie könnt ihr so viele Schüler*innen wie möglich auf die Tauschbox aufmerksam machen? Ihr könnt Plakate malen und Social Media nutzen oder eine Eröffnungsfeier organisieren.
5. **Lagerung:** Wo könnt ihr Bücher lagern, falls es zu viele werden? Müssen die Bücher zur besseren Übersichtlichkeit vielleicht vorsortiert werden, bevor sie ins Regal kommen?

6. **Werbung:** Wäre es sinnvoll regelmäßig auf das Regal aufmerksam zu machen, damit immer mal wieder etwas Neues zu finden ist?
7. **Ordnung:** Bei einer Tauschbox kann es passieren, dass sehr viele verschiedene Menschen im Regal herumwühlen. Braucht es vielleicht ein Team, das regelmäßig aufräumt und Ordnung hält?
8. **Regeln:** Welche Regeln gibt es für das Mitnehmen und Zurückbringen von Büchern?
9. **Finanzierung:** Falls ihr etwas für die Bücherbox kaufen wollt, überlegt euch woher das Geld dafür kommen könnte. Sucht das Gespräch mit einem/r Schülersprecher*in, den Lehrkräften oder der Schulverwaltung.
10. **Dokumentation:** Ist es sinnvoll, aufzuschreiben, wer etwas mitnimmt oder ausleiht?

Durchführung

Setzt die Punkte um, die ihr euch in der Vorbereitung überlegt habt. Stellt die Tauschbox auf und seid die Ersten, die etwas in die Tauschbox hineinlegen.

Nachbereitung

Nach zwei Wochen lohnt es sich, die Bücherbox zum ersten Mal zu bewerten:

1. Wie ist die Organisation? Was war gut und was lief weniger gut? Ist die Tauschbox gefüllt mit Büchern? Wird sie überhaupt genutzt?
2. Was könnte an der Tauschbox verbessert werden?
3. Lohnt sich eine Erweiterung der Bücherbox mit anderen Dingen? Sollte eine weitere Tauschbox für andere Sachen geschaffen werden?

Tauschflohmarkt

Tauschen ist nachhaltiger als Kaufen. Nicht mehr benötigte Sachen des einen können einem anderen Menschen helfen oder ihn erfreuen. Ein Tauschflohmarkt ist daher eine tolle Option. Man kann günstig neue Sachen erhalten und ausgediente sinnvoll weitergeben. Das spart nicht nur Geld, sondern auch Ressourcen. Im schulischen Rahmen kann ein Tauschflohmarkt zum Beispiel als eigenständiges Event stattfinden oder als Teil eines Sommer- oder Weihnachtsfests.

Jetzt seid ihr dran: Organisiert einen Tauschflohmarkt auf dem Schulgelände

Vorbereitung

Hier ist eine kurze Checkliste mit Aufgaben, die ihr für diese Idee bearbeiten müsst:

1. **Team:** Bildet eine Arbeitsgruppe, die den Tauschflohmarkt organisiert.
2. **Termin:** Legt einen Termin für das Treffen der Arbeitsgruppe fest. Ein guter Zeitpunkt kann die große Pause, eine Freistunde oder nach Schulschluss sein.
3. **Ort:** Legt in Abstimmung mit der Schulleitung fest, wo der Tauschflohmarkt stattfinden soll.
4. **Leitlinien:** Welche Gegenstände sollen getauscht werden? Gibt es Gegenstände, die nicht getauscht werden dürfen? Überlegt euch gemeinsam, welche Leitlinien ihr aufstellen wollt.
5. **Material:** Die Tauschgegenstände könnten zum Beispiel auf Tischen liegen, auf einer Decke oder auch einer Wiese. Überlegt euch ein Konzept und organisiert die nötigen Utensilien.
6. **Kommunikation:** Legt fest, wie ihr den Tauschflohmarkt bewerben wollt. Ihr könnt bspw. Plakate malen oder euren Freunden in den sozialen Medien schreiben.

7. **Aufräumen:** Was passiert mit den Gegenständen, die nicht mitgenommen wurden? Möchtet ihr diese spenden oder hat eure Schule eventuell eine Tauschbox?

Durchführung

Macht richtig Werbung für den Tauschflohmarkt. Die Eröffnung könntet ihr zum Beispiel mit einer kurzen Rede einleiten. Achtet auf Sauberkeit während der Aktion und darauf, dass sich jede*r an eure Leitlinien hält. Vergesst am Ende nicht das Aufräumen und Verteilen der übrig gebliebenen Gegenstände.

Nachbereitung

Nach dem Tauschflohmarkt lohnt es sich, die Aktion zu bewerten:

1. Wie lief eure Aktion? Was hat gut funktioniert, was weniger gut?
2. Gab es Rückmeldungen? Wurde viel zum Tauschen beigesteuert? Ist viel übrig geblieben?
3. Könnt ihr euch vorstellen nochmal einen Tauschflohmarkt zu veranstalten? Was könnte dann verbessert werden

Upcycling für Handytaschen

Smartphones und Handys müssen gut geschützt werden. Nicht nur Wasser lässt die kleinen Helfer schnell kaputt gehen. Eine tolle Möglichkeit sind Handyhüllen. Diese können relativ einfach aus alten Sachen hergestellt werden. Das nennt man Upcycling.

Beim Upcycling wird ein alter Gegenstand verändert und erfüllt dabei meist eine komplett neue Funktion. Er wird also aufgewertet, deshalb das „up“ in Upcycling. Diese Idee ist nicht nur für die Lebensdauer des Smartphones gut. Ihr schont auch Ressourcen und vermeidet Abfälle, indem ihr euch durch Upcycling keine neue Handytasche kauft.

Jetzt seid ihr dran: Mit zusammengebügelten alten Plastiktüten können kleine Euis oder Handyhüllen hergestellt werden. Los geht's!

Vorbereitung

Hier ist eine kurze Checkliste mit Aufgaben, die euch bei der Planung helfen:

1. **Termin:** Legt eine Unterrichtsstunde fest, in der ihr die Upcycling-Aktion durchführen wollt.
2. **Gestaltungsideen:** Legt die Gegenstände fest, für die ihr die Euis verwenden wollt, z. B. als Handytasche oder Geldbörse.
3. **Materialien:** Für die Aktion benötigt ihr
 1. mehrere Bügeleisen
 2. Küchenhandtücher
 3. Backpapier
 4. gebrauchte Plastiktüten

5. Maßbänder, Scheren, Stifte

4. **Logistik:** Wer bringt was mit? Ziel ist es, alle nötigen Materialien von Zuhause mitzubringen und nichts neu zu kaufen.
5. **Resteverwertung:** Was macht ihr mit übrig gebliebenen Materialien? Wie könnt ihr sie noch sinnvoll verwenden?

Durchführung

Breitet alle mitgebrachten Materialien auf einem großen Tisch aus. Ihr könnt einzeln an eurer Tasche arbeiten, zu zweit oder als Gruppe. Natürlich könnt ihr euch die Aufgaben auch untereinander aufteilen.

Die folgende Schritt-für-Schritt-Anleitung erklärt euch, wie ihr eine Handytasche bastelt. Es gibt aber auch diverse Internetvideos, die ihr bei Bedarf zu Hilfe nehmen könnt.

1. Das Handtuch auf dem Tisch ausbreiten.
2. Das Backpapier auf das Handtuch legen, danach die Plastiktüte über das Backpapier legen.
3. Mit der Schere den oberen Rand mit Henkeln und den Boden der Tüte abschneiden.
4. Die Tüte falten und das zweite Backpapier über die Plastiktüte legen. Tipp: Je öfter ihr die Tüte vor dem Bügeln faltet, umso dicker wird das Material später.
5. Das Bügeleisen etwa auf Stufe 3 stellen und vorwärmen.
6. Vorsichtig über das Backpapier bügeln, bis die Plastiktüte darunter beginnt zu schmelzen.
7. Handy ausmessen und an jeder Seite 1,5 cm hinzufügen, damit das Handy später in die Hülle passt.

8. Zwei Rechtecke in den richtigen Maßen aus dem Plastik ausschneiden.
9. Die beiden Rechtecke aufeinander legen und an drei Seiten zusammennähen (dabei so nah wie möglich am Rand entlang nähen, damit das Handy in die Hülle passt).

Nachbereitung

Nach dem Upcycling lohnt es sich, die Aktion zu bewerten:

1. Wie gefallen euch eure neuen Handytaschen? Können sie euer Handy ausreichend schützen? Welche nützlichen Alltagsgegenstände lassen sich noch durch Upcycling selbst machen?
2. Was lief gut, was weniger gut? Wie kann die nächste Upcycling-Aktion verbessert werden?
3. Schaut im Internet nach weiteren spannenden Upcycling-Anleitungen und Ideen. Nicht nur für Smartphones gibt es diverse tolle Möglichkeiten, um aus alten Dingen tolle neue Sachen zu machen.

Schulgarten

Baut auf dem Schulhof eigenes Obst, Gemüse oder Kräuter an. Entwickelt dazu in Absprache mit eurer Schulleitung ein Beet oder baut Hochbeete, in denen ihr zukünftig Lebensmittel für euch und eure Mitschüler*innen anbaut. Ganz nebenbei profitieren auch Bienen und andere Insekten von eurem Vorhaben.

Jetzt seid ihr dran: Organisiert einen Schulgarten

Vorbereitung

Hier ist eine kurze Checkliste mit Aufgaben, die ihr für diese Idee bearbeiten müsstet:

1. **Team:** Bildet ein Team, das die Organisation übernimmt.
2. **Ort:** Hat eure Schule räumliche Kapazitäten für einen Garten? Gibt es Lehrkräfte bspw. aus dem Fach Biologie, die euch bei eurem Projekt unterstützen können? Sprecht frühzeitig mit der Schulleitung oder Lehrkräften über eure Idee.
3. **Wissen:** Habt ihr Expert*innen unter euch, die schon Erfahrung mit dem Gärtnern haben und euch Tipps geben können? Erstellt eine Liste mit Personen, die ihr fragen und einbinden könntet.
4. **Zeitmanagement:** Ein eigener Garten ist ein langfristiges Projekt, das etliche Zeit in Anspruch nimmt. Sprecht mit der Schulleitung, ob es sich lohnt eine Schulgarten AG zu gründen.
5. **Planung:** Wie soll der Garten aussehen? Bietet sich ein Hochbeet an? Wo soll es entstehen? Erkundigt euch, woher ihr Werkzeuge, Pflanzenerde, Schaufeln, Gießkannen oder Saatlinge erhalten könnt.
6. **Anleitungen:** Falls ihr Hochbeete, Rankhilfen o. Ä. bauen möchtet, schaut im Internet nach Bauanleitungen.

7. **Finanzierung:** Überlegt euch, was ihr kaufen müsst. Bei einem Hochbeet braucht ihr bspw. Bauholz. Fragt ggf. bei einem örtlichen Holzhändler an, ob ihr für das Projekt umsonst Altholz bekommen könnt. Sprecht ggf. mit eurer Schulleitung, welche Möglichkeiten es gibt.
8. **Verwertung:** Was soll mit den Lebensmitteln zukünftig passieren, die geerntet werden können? Sprecht ggf. mit der Mensa.

Durchführung

Macht euch am besten schon einmal Gedanken zu eurem Garten, wo ihr euch den vorstellen könntet, wie groß der sein sollte und wer dafür die Verantwortung trägt. Euer erstes Konzept könnt ihr dann der Schulleitung vorstellen und erfragen, ob eine Umsetzung in dieser Form möglich ist. Wenn ihr Lust habt, gründet eine AG um sicherzustellen, dass es auch in Zukunft ausreichend Verantwortliche gibt, die den Garten regelmäßig pflegen. Im Rahmen euer AG könnt ihr euren Plan dann konkretisieren und umsetzen. Sucht euch viele fleißige Hände und versucht alle Materialien möglichst von zuhause mitzubringen. Wenn ihr alles beisammen habt, könnt ihr mit dem saisonalen Bepflanzen beginnen.

Nachbereitung

Ein Schulgarten ist ein langfristiges Projekt. Im Nachgang an die Schaffung eures Schulgartens solltet ihr sicherstellen, dass der Garten auch über einen längeren Zeitraum gepflegt und benutzt wird. Am besten bildet ihr dazu in Absprache mit der Schule eine Arbeitsgruppe.

Beispiel: Ein Hochbeet aus alten Obst- oder Weinkisten bauen

Was für Materialien benötigt ihr?

- **5 Alte Obst- oder Weinkisten:** Eventuell werdet ihr zuhause fündig, ansonsten könnt ihr Kleinanzeigen durchstöbern, auf Flohmärkten suchen oder bei Weingeschäften und Marktständen nachfragen.

- **Reichlich Schrauben:** Fragt bei euren Eltern nach, ob vielleicht einige im heimischen Werkzeugkeller überschüssig sind. Vielleicht kann euch auch die Schule ein Budget geben, damit ihr welche kaufen könnt.
- **Akkuschrauber:** Fragt herum, wer einen Akkuschrauber und entsprechende Aufsätze mitbringen kann. Vielleicht kann der Hausmeister helfen?
- **Unkrautfilz:** Zuhause nachfragen und bei Ebay Kleinanzeigen schauen, ansonsten welchen im Baumarkt kaufen
- **Holzplatte:** Baumärkte haben meistens günstige Schnittreste, schaut mal, ob ihr da fündig werdet
- **Tacker:** Am besten keinen herkömmlichen, sondern einen sogenannten Kombitacker. Schaut am besten, ob ihr euch einen leihen könnt, Obi verleiht zum Beispiel Werkzeuge
- optional 4-8 Rollen, mindestens 2 mit Feststeller, gibt es in Baumärkten

Was benötigt ihr für die Füllung?

- **Rindenmulch**
- **Pflanzen- und Gemüseerde**

Wie wird das Hochbeet gebaut?

1. Drei Holzkisten, die später bepflanzt werden, von der Mitte ausgehend zusammen schrauben. Hierbei drei Schrauben am oberen und drei Schrauben am unteren Rand verwenden.
2. Kisten mit Unkrautfilz auslegen und fest tackern, etwa 2-3 cm können am oberen Rand ausgespart werden.
3. Zwei Kisten, die als Standbeine dienen, mit der Öffnung nach oben jeweils rechts und links an die Holzplatte schrauben.

4. Die oberen drei Kisten auf die Holzplatte stellen und festschrauben.
5. Befüllen: zuerst etwa 1/3 der Kiste mit Rindenmulch befüllen, anschließend mit Pflanzen- und Gemüseerde auffüllen.
6. Drauflos pflanzen!
7. Tipp: Für ein mobiles Hochbeet, könnt ihr an den äußeren Ecken Rollen anbringen

Wie die einzelnen Schritte des hier beschriebenen Projektes genau ablaufen, könnt ihr euch unter <https://www.youtube.com/embed/NO00gPwar1Y?wmode=opaque> anschauen.

Haltbares Handy-Zubehör

Handys, Ladekabel oder auch Kopfhörer gehen häufig kaputt. Schnell werden sie dann durch neue ersetzt.

Das ist nicht nötig. Mit den richtigen Anleitungen kann man viele Dinge nicht nur haltbarer machen, sondern auch verschönern.

Vorbereitung

Hier ist eine kurze Checkliste mit Aufgaben, die ihr für diese Idee bearbeiten müsst:

1. **Brainstorming:** Welche Gegenstände möchtet ihr aufwerten und haltbarer machen? Nutzt gerne auch das Internet als Inspiration. Dort gibt es unter dem Suchbegriff "do it yourself" (DIY) viele tolle Beispiele.
2. **Material:** Stellt eine Liste mit Materialien zusammen, die ihr benötigt. Stehen euch diese in der Schule zur Verfügung oder habt ihr sie zu Hause? Fragt zum Beispiel eure (Groß-)Eltern nach Wolle oder Garn oder schaut auf Flohmärkten. Stimmt euch dabei untereinander ab.
3. **Organisation:** Überlegt euch gemeinsam mit eurer Lehrkraft einen Termin und Ort. Besprecht den Ablauf.

Durchführung

Bringt eure Gegenstände und die notwendigen Werkzeuge bzw. Materialien mit. Wenn ihr Internetanleitungen benutzen wollt, stellt einen Laptop mit Internetzugang oder Ähnliches bereit.

Nachbereitung

Macht euch Gedanken zur eurer Aktion und tauscht eure Eindrücke aus:

1. Welches DIY hat euch am meisten Spaß gemacht?
2. Welches DIY ist am sinnvollsten und verlängert am besten die Haltbarkeit eures Gegenstandes?

3. Möchtet ihr die Aktion öfter durchführen? Was würdet ihr gegebenenfalls anders machen?

Beispiel: Ladekabel oder Kopfhörer verschönern

Dieses Video (<https://www.youtube.com/embed/NuG-KnevLF0?wmode=opaque>) erklärt dir, wie du dein Ladekabel verschönern kannst. Das Vorgehen lässt sich auch auf Kopfhörerkabel anwenden.

Cafeteria-Check

In Schulen wird jeden Tag Essen für Schüler*innen und Angestellte verkauft. Das Angebot reicht von belegten Brötchen bis hin zu gekochten Mahlzeiten. Die Frage wie suffizient die angebotenen Gerichte sind, steht dabei selten im Fokus.

Allerdings gibt es etliche Orientierungshilfen für entsprechende Anpassungen auf dem Speiseplan, u. a. regionale und saisonale Produkte, wenig Fleisch, keine Verschwendung. Wisst ihr bereits, inwieweit es an eurer Schule möglich ist, sich an diesen Punkten zu orientieren? Wie könntet ihr das überprüfen?

Eine spannende Möglichkeit ist eine gemeinsam erstellte Checkliste. Nehmt dafür eure Cafeteria unter die Lupe. In eurer Checkliste sammelt ihr anschließend alle Antworten. Am Ende wertet ihr sie gemeinsam aus und schreibt eure Ergebnisse auf. Vielleicht könnt ihr auch einige Verbesserungsvorschläge formulieren, die ihr anschließend gemeinsam mit der Checkliste einer Lehrkraft übergebt.

Jetzt seid ihr dran: Führt einen Cafeteria-Check durch.

Vorbereitung

Hier ist eine kurze Checkliste mit Aufgaben, die ihr für diese Idee bearbeiten müsst:

1. **Abprache mit eurer Cafeteria oder Mensa:** Stellt Mitarbeiter*innen der Kantine und einer Lehrkraft eure Idee vor und bittet sie um Unterstützung. Beachtet natürlich alle Regeln der Kantine.
2. **Checkliste entwickeln:** Schaut euch den Beitrag zur Ernährung auf unserer Plattform an und recherchiert zusätzlich im Internet. Was sind geeignete Maßnahmen für eine suffiziente Ernährung. Sammelt dazu gemeinsam Fragen, wie bspw.:
 - Welche Gerichte gibt es?
 - Besteht es ein fleischloses Angebot?

- Woher bekommt die Cafeteria ihre Lebensmittel?
 - Gibt es lokale Lieferanten?
 - Was passiert mit den unverkauften Menüs?
 - Gibt es Rabattaktionen oder Ähnliches am Ende des Tages, mit denen Lebensverschwendung vermieden werden soll?
 - Wie viel wird weggeschmissen?
 - Wann und was wird weggeschmissen?
 - Was wird am Kiosk am häufigsten gekauft?
3. **Antworten finden:** Überlegt euch Möglichkeiten, wie ihr eure Fragen überprüfen könnt und Antworten findet. Ihr könnt z. B. beobachten, was eure Mitschüler*innen am häufigsten bestellen und eine Strichliste erstellen oder eine/n Mitarbeiter*in der Kantine befragen.
4. **Bewertung:** Überlegt euch, wie ihr eure Ergebnisse auswerten könnt. Eine Möglichkeit könnte sein, dass ihr z. B. Schulnoten vergibt, bei der eine 1 aus eurer Sicht sehr gut ist und eine 6 sehr schlecht.
5. **Auswertung:** Wertet eure Untersuchung aus und schreibt auf, was ihr aus eurem Cafeteria-Check gelernt habt. Welche Ergebnisse habt ihr bekommen?
6. **Entwickelt Lösungen:** Überlegt euch Empfehlungen, was besser sein könnte. Benennt auch Punkte, die ihr bereits gut findet.
7. **Ergebnisübergabe:** Gebt euer Ergebnis und die erstellte Checkliste einer Lehrkraft.

Durchführung

Beachtet, dass beim Umgang mit Lebensmitteln Hygiene besonders wichtig ist und aus diesem Grund viele besondere rechtliche Regeln bestehen. Sprecht daher grundsätzlich euer Vorgehen mit Mitarbeiter*innen der Kantine, Mensa oder Cafeteria ab.

Nachbereitung

Macht euch Gedanken zur eurer Aktion und haltet die wichtigsten Eindrücke fest:

1. Was habt ihr für euch aus der Aktion mitgenommen und gelernt?
2. Verfolgt die weitere Entwicklung und schaut, ob eure Empfehlungen aufgenommen werden.

Energieleitfaden

Bewusst mit Energie umzugehen, ist ein wichtiger Teil von Suffizienz. Schulen haben aufgrund ihrer Größe einen immensen Verbrauch. Durch bewusstes Verhalten können wir ihn jedoch senken.

Ein Energieleitfaden ist dafür ideal. Er listet Möglichkeiten auf, wie wir durch Verhaltensänderungen Energie einsparen können. Die gesammelten Ideen können anschließend auf Hinweisschildern oder Plakaten in der Schule kommuniziert werden.

Jetzt seid ihr dran: Entwickelt einen Energieleitfaden für eure Schule.

Vorbereitung

Hier ist eine kurze Checkliste mit Aufgaben, die ihr für diese Idee bearbeiten müsst:

1. **Information:** Es gibt im Internet diverse Ratgeberseiten, wie im Haushalt Energie eingespart werden kann. Recherchiert und tragt eure gefundenen Tipps zusammen. Hinweis: Die meisten Empfehlungen für private Haushalte lassen sich auch in anderen Kontexten anwenden.

Bei eurer Recherche können euch bspw. diese Fragen helfen:

- Wo kann Strom gespart werden?
- Wie kann ich bei der Beleuchtung Strom sparen?
- Wie lüfte ich richtig?
- Was ist eine gute Raumtemperatur?
- Wie heize ich richtig?
- Welche Energiespartipps finden sich im Internet allgemein? Wo finden sich dafür in meiner Schule Anknüpfungspunkte?

- Was bedeutet stand-by?
 - Welche elektrischen Geräte gibt es in den Klassenräumen?
2. **Materialien:** Stifte und Papier, um die vereinbarten Regeln auf ein Poster für den eigenen Klassenraum zu schreiben. Laptops etc. zur Internetrecherche.
 3. **Verbreitung der Ergebnisse:** Wie könnt ihr eure Resultate auch in anderen Klassen vorstellen? Wie vervielfältigt ihr euer Poster? Wie könnt ihr die Hinweise im Flur oder an einer geeigneten Stelle anbringen? Sprecht dazu auch mit eurer Lehrkraft.

Durchführung

Zuerst recherchiert ihr im Internet, welche Empfehlungen es für energiesparsames Verhalten gibt. Ihr sammelt alle Hinweise und erstellt dann gemeinsam einen Energieleitfaden für euren Klassenraum und eure Schule. Dabei handelt es sich um praktische Tipps, die jede*r befolgen sollte: Ist das Licht aus, wenn alle Schüler*innen den Raum verlassen? Sind im Winter die Fenster geschlossen?

Anschließend schreibt ihr eure Regeln auf und hängt sie in der Klasse aus. Ihr könnt auch zusätzlich eine digitale Version erstellen und euch als Erinnerung zusenden.

Nach Absprache mit eurer Lehrkraft oder einem Mitglied der Schulleitung könnt ihr die Tipps auch in anderen Klassenräumen oder Fluren aufhängen und in der Schule vorstellen.

Nachbereitung

Macht euch Gedanken zur eurer Aktion und haltet die wichtigsten Eindrücke fest. Besprecht regelmäßig, ob euer Energieleitfaden berücksichtigt wird. Überlegt euch, welche Verhaltensänderungen ihr zukünftig noch ergänzen könnt, damit der Ressourcenverbrauch eurer Schule abnimmt.

Repair-Café auf dem Schulhof

Das Licht an deinem Fahrrad funktioniert nicht mehr. Das Ladekabel deines Handys ist an einer Stelle gerissen? Der Monitor geht nicht mehr? In vielen Fällen lässt sich das Problem mit einer Reparatur beheben. Es braucht dazu allerdings zwei Dinge: Jemanden, der weiß, wie es geht und natürlich das richtige Werkzeug.

Ein Repair-Café ist dafür der perfekte Ort. Er bringt Bastler*innen mit Menschen zusammen, die eine Lösung für ein technisches Problem suchen. Bei der Reparatur packt jeder mit an. So wird nicht nur das defekte Gerät repariert, sondern man lernt etwas dabei und es entsteht Gemeinschaft. Klingt doch schön, oder?

Jetzt seid ihr dran: Entwerft ein Konzept für ein Repair-Café.

Vorbereitung

Hier ist eine kurze Checkliste mit Aufgaben, die ihr für diese Idee bearbeiten müsst:

1. **Rahmenbedingungen:** Klärt, ob es eine einmalige Aktion sein wird oder auf Dauer ein entsprechender Ort eingerichtet und betrieben werden soll.
2. **Verantwortlichkeiten:** Wer übernimmt die Organisation? Überlegt euch außerdem Ansprechpartner*innen an der Schule, mit denen ihr eure Idee besprechen könnt.
3. **Räumlichkeiten:** Besprecht mit der Schulleitung, Lehrkräften aus dem Bereich "Werken" oder dem Hausmeister, ob es geeignete Räumlichkeiten gibt.
4. **Einbindung von Personen:** Überlegt euch, wie ihr Eltern und andere passende Akteure wie bspw. ehrenamtliche Vereine sowie Initiativen oder lokale Firmen in euer Vorhaben einbindet. Wie wollt ihr sie ansprechen und von eurer Idee unterrichten? Denkt daran, dass ihr Leute benötigt, die ihr Wissen teilen und euch zeigen, wie das defekte Fahrrad oder der kaputte Monitor repariert werden.
5. **Werkzeug und Materialien:** Woher stammen Geräte, Werkzeuge und Bauteile, die zur Reparatur benötigt werden? Können in der Schule verfügbare Teile

verwendet werden? Vielleicht sind Eltern bereit, das Projekt mit Sachspenden zu unterstützen?

6. **Organisation:** Überlegt euch, wie ihr das Repair-Café ausgestalten und betreiben wollt.

Durchführung

Wenn ihr die Planung abgeschlossen habt, bindet frühzeitig Verantwortliche der Schule ein und stellt eure Idee vor.

Es ist möglich, die Umsetzung sowohl als einmalige Aktion an einem Tag oder im Rahmen eines Sommerfestes durchzuführen. Natürlich ist es schön, wenn ein dauerhafter Ort entsteht, der bspw. einmal im Monat geöffnet wird. Man euch allerdings bewusst, dass es dazu ein ehrenamtliches Team braucht, das sich um die Werkstatt kümmert. Eine Möglichkeit kann es sein, eine entsprechende Arbeitsgruppe einzurichten.

Kleidung upcyclen

Wir alle kennen es: Die heißgeliebte Jeans gibt den Geist auf oder auf dem Lieblingsshirt prangt ein riesiger Fleck, der nicht mehr rausgeht. Was tun mit diesen scheinbar nicht mehr zu gebrauchenden Kleidungsstücken? Eine tolle Idee ist, ihnen ein zweites Leben im Rahmen eines Upcyclings zu ermöglichen. Dabei entsteht aus alten Gegenständen etwas komplett Neues, das oft eine ganz andere Funktion hat. So kann zum Beispiel aus einem alten T-Shirt ein Einkaufsbeutel oder ein Haarband werden oder eine alte Jeans wird zum Kissenüberzug. Upcycling ist daher ein guter Weg, um Abfälle zu reduzieren.

Jetzt seid ihr dran: Führt gemeinsam ein Upcycling für Kleidung durch.

Vorbereitung

Hier ist eine beispielhafte Checkliste mit Aufgaben, die ihr für diese Idee bearbeiten müsstet:

1. **Brainstorming in der Klasse:** Welche alten Kleidungsstücke besitzt ihr? Was könnte man daraus Neues machen? Ihr könnt auch im Internet Bastelanleitungen suchen und euch inspirieren lassen.
2. **Planung:** Wann und wo wollt ihr das Upcycling-Projekt starten? Wie lange soll es dauern? Wer soll daran beteiligt sein? Über welchen Kanal tauscht ihr euch aus?
3. **Logistik:** Was braucht ihr außer den Stoffen noch (Nadel & Faden, Deko, Maßband etc.)? Wer bringt was mit? Ziel ist es, alle nötigen Materialien von zu Hause mitzubringen und nichts zu kaufen.
4. **Resteverwertung:** Was macht ihr mit übrig gebliebenen Stoffresten? Könnt ihr daraus alle gemeinsam noch etwas Neues erschaffen?

Durchführung

Breitet alle mitgebrachten Materialien auf einem großen Tisch aus und überlegt euch, was ihr aus den Gegenständen machen könnt. Dazu könnt ihr selbst kreativ sein oder im Internet nach Anregungen suchen. Sucht euch alle nötigen Materialien zusammen und beginnt mit eurer Arbeit. Nicht vergessen: Überschüssige Stoffreste nicht wegwerfen, sondern aufheben. Vielleicht könnt ihr am Ende daraus gemeinsam noch etwas Schönes machen.

Nachbereitung

Macht euch Gedanken zu eurer Aktion und haltet die wichtigsten Erfahrungen fest:

1. Wie gefallen euch eure neuen Gegenstände? Hat euch die Arbeit Spaß gemacht?
2. Wie bewertet ihr den Ablauf des Projektes? Was fandet ihr gut? Was könnte verbessert werden, wenn ihr die Aktion wiederholt?

Beispiel: Einkaufsbeutel aus einem alten T-Shirt herstellen

Diese und weitere spannende Anleitungen findet ihr unter

<https://www.watson.ch/leben/do%20it%20yourself/880940937-16-ideen-was-du-aus-deinen-alten-kleidern-machen-kannst-nein-keine-lumpen>.